Gesetz = Sammlung

für die

Königlichen Preußischen Staaten.

- Nr. 16. -

(Nr. 3123.) Allerhöchster Erlaß vom 30. März 1849., betreffend bas der Stadt Langensalza bewilligte Recht zur Erhebung eines Chaussegelbes auf der in ihrer Feldsmark belegenen chaussirten Strecke der Langensalza-Tennstädter Straße und der dieselbe mit der Heiligenstadt-Gothaer Chaussee verbindenden Chausseesstrecke.

Unf den Bericht vom 23. März d. J. will Ich der Stadt Langensalza bis zur fünftigen Einrichtung einer umfassenderen Wegegeld-Erhebung auf der Langensalza = Tennstädter Straße hierdurch das Recht bewilligen, auf der in ihrer Feldmark belegenen chaussirten Strecke dieser Straße und der dieselbe mit der Heiligenstadt = Gothaer Chaussee verbindenden Chausseestrecke das Chausseegeld für eine Viertelmeile nach dem Chausseegeldtarif vom 29. Februar 1840, zu erheben, mit der Maaßgade, daß zu B. II. dieses Tarifs von weniger als 2 Stücken Nindvieh oder Eseln, und zu B. III. von weniger als 10 Fohlen, Kälbern, Schaafen, Lämmern, Schweinen oder Ziegen ein Chausseegeld nicht erhoben werden darf. Luch sollen die dem Tarife angehängten Bestimmungen wegen der Chaussee=Polizeivergehen auf die obengedachten Straßenstrecken Unswendung sinden.

Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Gesetzsammlung zur öffentlichen Renntniß zu bringen.

Berlin, den 30. Marg 1849.

Friedrich Wilhelm.

v. d. Hendt. v. Rabe.

Un die Staatsminister v. d. Sendt und v. Rabe.

(Nr. 3124.) Allerbochster Erlaß vom 4. Mai 1849., betreffend ben Angriff ber Arbeiten auf ber Eisenbahnstrecke von Dirschau nach Danzig.

Ur Ihren Bericht vom 17. April d. J. genehmige Ich, mit Vorbehalt der Zustimmung der Kammern, daß mit den Erdarbeiten für die beabsichtigte Zweigbahn von Dirschau nach Danzig, soweit als es zur Beschäftigung erwerbloser Arbeiter nothwendig wird, unverweilt vorgeschritten werde. Zugleich bestimme Ich, daß das Recht zur Expropriation derzenigen Grundslücke, welche zur Ausstührung dieser Bahn nebst Zubehör nach dem von dem Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten festzustellenden Bauplane erforderlich sind, so wie das Recht zur vorübergehenden Benußung fremder Grundsstücke nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Eisenbahn-Unternehmungen vom 3. November 1838. zur Anwendung kommen soll.

Dieser Erlaß ist durch die Gesetzsammlung bekannt zu machen. Charlottenburg, den 4. Mai 1849.

wegen ber Chauffee-Polizeivergeben auf bie abengebachen Straffenfreden Ans

Friedrich Wilhelm.

radi ni rad ing inspillioned indik dad iballorid and v. b. Heybt.

An den Staatsminister v. d. Hendt.

Renntulß zu bringen. Werlin, den 30. Mehr 1849.

(Nr. 3125.)

(Nr. 3125.) Berordnung, betreffend die Berlangerung ber Zahlungszeit der Bechsel in Elberfeld und Barmen. Bom 17. Mai 1849.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

verordnen nach dem Antrage Unseres Staatsministeriums auf Grund des Arztikels 105 der Verfassungsurkunde, was folgt:

S. 1.

Die Zahlungszeit der Wechsel und anderer Handelspapiere, welche in den Städten Elberfeld und Barmen am 10ten d. M. und an den folgenden Tagen dis zum 25sten d. M. einschließlich zahlbar waren oder zahlbar werden, wird um 14 Tage verlängert. Es werden demnach Wechsel und andere Handelspapiere, deren Zahlungstag der 10te d. M. war, erst am 25sten d. M. fällig, und in gleicher Weise wird der Verfalltag der auf andere Tage des bezeichneten Zeitraumes gestellten Papiere berechnet.

S. 2.

Die Zeit der Erhebung des Protestes, die Wechselversährung und die sonstigen durch das Wechselrecht bestimmten Fristen richten sich nach dem in Gemäßheit des J. 1. zu berechnenden Zahlungstage.

S. 3.

Die gegenwärtige Verordnung tritt sofort in Kraft. Sie steht jedoch der Gultigkeit der bis zum 21sten d. M. einschließlich geschehenen Protesterhebungen und der sonstigen durch das Wechselrecht bestimmten Handlungen nicht entgegen.

Urfundlich unter Unserer Hochsteigenhandigen Unterschrift und beigebruck= tem Koniglichen Insiegel.

Gegeben Charlottenburg, den 17. Mai 1849.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Gr. v. Brandenburg. v. Ladenberg. v. Manteuffel. v. Strotha. v. d. Heydt. v. Rabe. Simons.

(Mr. 3124). Benedung, benefind die Perlängerung der Zahlungszeit der Michiel in Ciberfeld und Barnen. Auch in. Main 1849.

Die Friedrich Alibelm, von Gottes Onaden, König von

vererbnen nach bem Americe Uniferes Staatsminiferiums auf Grund bes Alexistela-105 der Merichingsarfunde, was folge:

131 3

Die Jahlungszeit der Allechfel und anderer Handerer, welche in den Erkleten Liberfells und Litter und der Vollen der M. und an den folgenden Tragen die zum Kollen d. M. und an den folgenden weird wir die zum Laufe verlängere. Die verfagen der beiten demmach Werchft und andere Handellspapiere, deren Zahlungsing vor iller die M. war, erft am Aften d. M. fällig, und in gleicher Alleige weird der Aleichlung der auf ang andere Tage des dergigneren Bereichneren Beitrallung der auf andere Tage des dergigneren Beitrallung der auf andere Tage des dergigneren Beitrallung der auf andere Tage des

2 7

Die Zeit der Erhebung des Phrotestes, die Wechsellahrung und die sonftigen burch bas Wechselrecht bestimmten Fristen richten sich nach bem in Gennäsheit des L. 1. zu berechnenden Zahlungstage.

. F. 3

Die gegemvärtige Verordnung tritt sofart in Negle. Sie fleht jedoch ber Gabigkeit ver bis zum Liften b. Al. einschlichtiglich geschehenen Protestenbebungen und ber spustigen burch bas Wechschrecht bestimmten Handlungen nicht entgegen.

Unfemolieb unter Unferer Höchsteigenhändigen Untersebrift und beigebruck, tem Röniglichen Justegel.

Orgeben Charlorenburg, ben 17. Mai 1840.

(L S.) Friedrich Wilhelm.

Or. v. Branbenburg. v. Labenberg. v. Manteuffel. v. Strotba.